

schrift: *Johann. 3 Cap. Also hat Gott die welt geliebet das er seinen einigen Son gab auf das alle die zc.*

Es ist dieses ihr Lieblingspruch, Johannes 3, 16, derselbe, über den in Freiberg am 2.<sup>3)</sup> November 1585, dem Tage der Beisetzung des Leichnams der Kurfürstin, Hofprediger Dr. Mirus eine mehrfach gedruckte, sehr lesenswerte Gedächtnispredigt gehalten hat<sup>4)</sup>.

Auf der linken Seite, oben auf der Sargdecke, hält ein unter dem Querbalken des Kruzifixes schwebender anderer Engel an seinen Füßen ein Täfelchen mit folgender Aufschrift: *Her Jesu Christe in deine Hende bevehl ich meinen Geist. Du hast mich erloset du getreuer Gott.*

Eine Stellenangabe — Psalm 31, 6 — ist weder auf unserem Ölgemälde vorhanden noch in der weiter unten zu besprechenden Beschreibung bei Laurentius Faustus (S. 306); sie hat also wohl auch auf dem Originale gefehlt. Weshalb Bibelsprüche und gerade dieser Spruch zur Ausschmückung ihres Sarges gewählt wurde, ist leicht ersichtlich; hatte doch diese schon bei ihren Lebzeiten vom dankbaren Volke Mutter Anna genannte Fürstin, die Tochter des dänischen Königs Christian III., von Kindheit an aus der Bibel, die auf Kosten ihres Vaters ins Dänische übersetzt worden war, besonders die Psalmen gern gelesen und gelernt und ihre Kinder eifrig angehalten, einzelne Psalmen auswendig zu lernen; und kurz bevor sie, ein Opfer der Pest, im 53. Lebensjahre am 1. Oktober 1585 in der achten Abendstunde verschied, wiederholte sie mehrmals die Worte: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott<sup>5)</sup>!“

<sup>3)</sup> Die Angabe Distels a. a. O. S. 338, daß die Kurfürstin Anna seit dem 1. November in der fürstlichen Begräbniskapelle des Domes zu Freiberg ruhe, kann nur ein Versehen sein; sie ist erst am 2. November beigesetzt. Vergl. z. B. Möller, *Theatrum Freibergense Chronicum* II, 348.

<sup>4)</sup> Zu finden z. B. in: 46 Leichpredigten, gehalten bei den Begräbnissen etc. Augusts etc. und Annas etc. (Leipzig 1588 bei Joh. Beyer, 4<sup>o</sup>) oder in: Dr. Martinus Mirus, *Drei christliche Leichenpredigten über den seligen Abschied etc. Annas* (Dresden 1586).

<sup>5)</sup> Der nämliche Spruch Joh. 3, 16 und Luc. 23, 46: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist“ war übrigens dem sterbenden Kurfürsten Moritz gegenüber vom Beichtvater, dem Feldprediger Johann Weiß (Albinus), angeführt (siehe dessen am 22. Juli 1553 gelegentlich der Beisetzungsfeierlichkeiten auf den Kurfürsten Moritz im Freiburger Dome gehaltene Leichenrede; bei Hausen,